

Investition, Infrastruktur und Inspiration für die Innenstadt!

Politische Handlungsempfehlungen des Bundesverbands Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V. und des Handelsverbands Deutschland (HDE) e.V. zu Stärkung des stationären Innenstadthandels durch Förderung und Einsatz digitaler Technologien

13. September 2021

I. Einleitung

Innenstädte sind Orte der Begegnung, europäisches Kulturgut und ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. In ihrer Vielfalt tragen Stadtzentren zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei.

Um auch in Zukunft attraktive und lebenswerte Innenstädte zu haben, müssen wir schon heute die Stadt von morgen gestalten. Hierfür bedarf es mutiger Konzepte, kreativer Ideen und des richtigen politischen Rahmens. Sowohl BVDW als auch HDE sind überzeugt, dass die technologische Entwicklung am Point of Sale und die aktive Nutzung digitaler Mittel zur Belebung der deutschen Innenstädte beitragen und die Folgen des pandemiebedingten Stillstands bewältigen kann.

II. Hintergrund: Rückläufige Einkaufsfrequenz und Corona-Krise bringen Innenstädte unter Druck

Durch die Auswirkungen der Corona-Krise könnten bis zu 120.000 Geschäfte in Deutschland verloren gehen. Das setzt viele Innenstädte und Ortskerne unter Druck. Größte Herausforderung für den stationären Handel ist nach wie vor die stark rückläufige Einkaufsfrequenz. In den Jahren 2014 bis 2020 fiel die stationäre Einkaufsfrequenz um 20 Prozentpunkte bei gleichbleibenden Ausgaben pro Einkauf (Quelle: [HDE Standortmonitor 2021](#)). Dieser Frequenzrückgang wurde durch die Maßnahmen zur Pandemieeindämmung beschleunigt und verstärkt. Im Vergleich zu vor CoVid-19, besuchen knapp 40 Prozent der Shopper Innenstädte seltener (Quelle: [HDE Standortmonitor 2021](#)).

In der Folge ist abzusehen, dass etliche Handelsunternehmen die Krise nicht überstehen werden. Das wird zu sichtbaren Veränderungen bei der Versorgungsqualität führen. Darüber hinaus sind die damit verbundenen zunehmenden Leerstände auch ein städtebauliches Problem. Die Aufenthaltsqualität und Attraktivität für die Bürgerinnen und Bürger wird leiden. Die Dynamik dieser Veränderungen erfordert das rasche und koordinierte Handeln aller Innenstadtakteure. Es geht nicht darum, die Innenstadt aus dem Jahr 2010 wiederherzustellen. Es geht vielmehr um die große Aufgabe, die lebenswerte Stadt von 2025/30 zu gestalten. Hier kann und wird Technologie uns helfen.

III. Position: Die Digitalisierung als Chance begreifen, Handel befähigen, Innenstädte modernisieren

BVDW und HDE sind als Branchen- und Spitzenverbände überzeugt, dass eine sinnvolle Durchdringung technologischer Innovationen die Händler entlasten, Kunden ein bequemes Einkaufserlebnis bietet und den Standort Innenstadt attraktiver macht. Doch die Kassen der Händler sind leer: Rund 60 Prozent der Handelsunternehmen in Deutschland können derzeit aufgrund der wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie und der Corona-Maßnahmen nicht in ihre Zukunft investieren. Angesichts von Umsatzausfällen von bis zu 80 Prozent und den Ausgaben für notwendige Hygienemaßnahmen in den vergangenen Monaten ist die Zukunftsfähigkeit vieler Unternehmen in Gefahr. Oft sind keine Mittel mehr da, um in die Digitalisierung zu investieren. Deshalb fordern BVDW und HDE **Maßnahmen, die Investitionen in Innovationen und digitale Grundausstattung wie Kassensysteme, Warenwirtschaftssysteme und Sys-**



teme zur Abbildung lokaler und stationärer Verfügbarkeit von Waren ermöglichen. Maßnahmenpakete aus Steuervergünstigungen, Abschreibungen oder Zuschüssen stärken lokalen Handel sowie den aufstrebenden Technologiestandort Deutschland.

Doch können wir die uns bevorstehenden Herausforderungen einfach mit Geld lösen? Nein, es braucht Vorreiter, Pilotprojekte und die notwendige Infrastruktur, um das Zusammenwachsen von lokal und digital sowie die Krisenbewältigung zu ermöglichen. Hier kann die Politik Maßstäbe setzen: **mit Bereitstellung breitflächigen und schnellen WLANs; mit einem Ausbau von E-Government-Angeboten, mit Richtlinien zur Interoperabilität von Software (Standard APIs, Standard-Formate, Open Source).** Diese Handlungsoptionen der künftigen Regierung sollten evaluiert und ausgeschöpft werden, um die Rahmenbedingungen für eine digitalisierte, lebendige und wirtschaftlich erfolgreiche Innenstadt zu schaffen.

Doch reicht ein gemeinsamer Appell an die politischen Entscheider, um die anstehenden komplexen und intersektoralen Aufgaben zu meistern? Nein, es braucht einen stetigen, offenen und konstruktiven Austausch zwischen Händlern, Tech-Unternehmen, Startups, Verbänden, Politik und Verwaltung, um agil sowie lösungsorientiert die Problemlage anzugehen. Deshalb schlagen BVDW und HDE die **Einführung eines Retail Tech Roundtables mit den zuständigen Ministerien vor, der quartalsweise entsprechende Stakeholder zur gemeinsamen Arbeit und gegenseitigen Vernetzung zusammenbringt.**

Damit Innenstädte weiterhin Orte der Begegnung, europäisches Kulturgut und ein bedeutender Wirtschaftsfaktor bleiben, brauchen wir dringende Gestaltungs- und Investitionsmaßnahmen. Der Handel

**Ansprechpartner:
Handelsverband Deutschland e. V. (HDE)**

Stephan Tromp
Stellvertretender Hauptgeschäftsführer
tromp@hde.de
Telefon: +49 30/72 61 053-15
Am Weidendamm 1A
D-10117 Berlin

ist ein Grundpfeiler der Vielfalt von Stadtzentren und trägt maßgeblich zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei. Der zukunftsfähige Handel unterscheidet nicht zwischen stationären und digitalen Vertriebswegen, sondern erreicht Kunden auf allen von ihnen präferierten Kanälen. Er funktioniert in Symbiose mit einer smarten, vernetzten und lebendigen Innenstadt. Doch um zukunftsfähig zu bleiben, braucht der Handel nach Lockdowns und den schweren Hürden des Corona Jahrs Hilfe. In einem **Dreiklang aus Investition, Infrastruktur und Inspiration bieten die Branchen- und Spitzenverbände BVDW und HDE der künftigen Regierung der Bundesrepublik Deutschland ein Maßnahmenpaket zur sinnvollen Vernetzung und Unterstützung des stationären Innenstadthandels an.**

Wir fordern:

- Maßnahmen in Form von Steuervergünstigungen, Abschreibungen oder Zuschüssen, die Investitionen in Innovationen und digitale Grundausstattung wie Kassensysteme, Warenwirtschaftssysteme und Systeme zur Abbildung lokaler und stationärer Verfügbarkeit von Waren ermöglichen
- Politik und Verwaltung als Vorreiter bei Bereitstellung breitflächigen und schnellen WLANs; Ausbau von E-Government-Angeboten und Richtlinien zur Interoperabilität von Software (Standard APIs, Standard-Formate, Open Source)
- Einführung eines Retail Tech Roundtables mit den zuständigen Ministerien sowie Händlern, Tech-Unternehmen, Startups, Verbänden und Kommunalverwaltung, der quartalsweise genannte Stakeholder zur gemeinsamen Arbeit und gegenseitigen Vernetzung zusammenbringt.

Dara Kossok-Spieß
Referentin Netzpolitik und Digitalisierung
kossok-spiess@hde.de
Telefon: + 49 30 /72 62 50-33
Am Weidendamm 1A
D-10117 Berlin

www.einzelhandel.de



Der Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V. ist die Interessenvertretung für Unternehmen, die digitale Geschäftsmodelle betreiben oder deren Wertschöpfung auf dem Einsatz digitaler Technologien beruht. Als Impulsgeber, Wegweiser und Beschleuniger digitaler Geschäftsmodelle vertritt der BVDW die Interessen der digitalen Wirtschaft gegenüber Politik und Gesellschaft und setzt sich für die Schaffung von Markttransparenz und innovationsfreundlichen Rahmenbedingungen ein. Sein Netzwerk von Experten liefert mit Zahlen, Daten und Fakten Orientierung zu einem zentralen Zukunftsfeld. Mit Mitgliedern aus verschiedensten Branchen ist der BVDW die Stimme der digitalen Wirtschaft.

Die Fokusgruppe Digital Commerce im BVDW steht als Thought Leader für die Digitalisierung der Customer Journey. Nicht nur Händler und Brands, sondern auch Logistikunternehmen, Plattformbetreiber, Fintechs und Dienstleister gestalten die Debatte um die aktuellen Herausforderungen. Dabei gibt es eine Vielzahl an Playern und Stakeholdern, deren Interessen sich mit der fortschreitenden Digitalisierung und neuen Technologien wie Künstlicher Intelligenz und Voice Assistants verändern. Wir stehen für Transparenz, Aufklärung und sind Meinungsgeber für praxisnahe Strategien zur Umsetzung einer erfolgreichen Digitalisierung der Customer Journey.

Der Handelsverband Deutschland (HDE) ist seit über 100 Jahren die Spitzenorganisation des deutschen Einzelhandels – des drittgrößten Wirtschaftszweigs in Deutschland – mit insgesamt drei Millionen Beschäftigten und gut 585 Milliarden Euro Jahresumsatz. Er vertritt die Belange und Interessen von rund 300.000 Einzelhandelsunternehmen – aller Branchen, Standorte und Betriebsgrößen. Bei 50 Millionen Kundenkontakten täglich versorgt der Einzelhandel seine Kunden mit der kompletten Bandbreite an Produkten